

# NEWS letter

No. 01/2021

Liebe Kollegen und Kolleginnen

Wir freuen uns, Ihnen den ersten Newsletter in diesem Jahr zukommen zu lassen. Wir hoffen sehr, dass es Ihnen allen gut geht sei es in Ihrem beruflichen oder privaten Leben.

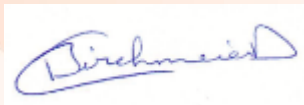
Der aktuelle Newsletter ist mehrheitlich pädagogischen Themen gewidmet. So wird der ehemalige Schweizerischen Verein Fachkräfte Körper- und Mehrfachbehinderungen und seine spätere Integration in die SACD beschrieben. Ein weiterer Artikel handelt von der schulischen und beruflichen Integration. Diese wichtige Thematik ist für alle Fachpersonen, - nicht nur für Pädagogen - zentral. Ebenfalls wird eine Studie bezüglich des Schulbesuches von Kindern mit einer motorischen Behinderung beschrieben. Wir sind sehr dankbar, für diese spannenden und interessanten Beiträge.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Lesen und einen schönen Sommer.

Mit freundlichen Grüssen

Sebastian Grunt und Corinne Birchmeier Darankoum

Co-Präsidium der SACD



**SACD**

Swiss Academy of Childhood Disability  
Schweizerische Akademie für Kinder mit Behinderungen  
Académie Suisse du Handicap de l'Enfant  
Accademia Svizzera della Disabilità dell'Infanzia  
Accademia Svizra per Uffants cun Impediment

## Es war einmal...

### **Schweizerischer Verein Fachkräfte Körper- und Mehrfachbehinderungen**

Von August Schwere, ehemaliges Vorstandsmitglied SVFKM

august.schwere@hfh.ch

Der [Schweizerische Verein Fachkräfte Körper und Mehrfachbehinderungen](#) wurde 1969 gegründet und Ende 2018 aufgelöst. Er zählte zum Schluss rund 120 Mitglieder. Mit dem Logo sollte die krakelige Handschrift eines Menschen mit handmotorischen Schwierigkeiten zum Ausdruck gebracht und das gemeinsame Dach der Interdisziplinarität hervorgehoben werden.

### **Zweck**

Der SVFKM setzte sich zum Ziel, die Kontakte jener Berufsgruppen zu intensivieren, welche Menschen mit einer Körper- oder Mehrfachbehinderung fördern und unterstützen (Heilpädagogik, Sozialpädagogik, Physio- und Ergotherapie, Logopädie, Berufsaugistik usw.).

### **Aktivitäten**

Der SVFKM organisierte ab 1983 jährlich eine gesamtschweizerische Tagung zu einem aktuellen Thema. Die einzelnen Berufsgruppen organisierten sich für fachspezifische Anliegen in Untergruppen.

### **Geschäftsstelle**

Die Geschäftsstelle wurde geführt von einer Institution mit geschützten Büro-Arbeitsplätzen, in den letzten Jahren von der [Stiftung die rodtegg](#) in Luzern und schliesslich von [zeka, zentren körperbehinderte aargau](#), in Baden.

### **Geschichte**

In der Anfangsphase war der Verein eine Austausch-Plattform für die Leitungen der einzelnen Institutionen. Behandelt wurden berufspolitische und fachliche Themen. Daraus entwickelte sich die Organisation des berufsbegleitenden Fortbildungskurses (BEBE), der im Auftrag des SVFKM zwischen 1983 und 1988 sechsmal nacheinander am Heilpädagogischen Seminar in Zürich angeboten wurde. Im Zeitraum von eineinhalb Jahren waren sechs zweiwöchige Blöcke zu absolvieren. Organisiert wurden auch Weiterbildungstage, z.B. zur Unterstützen Kommunikation mit der Symbolsprache BLISS (1985-1988). Ab 1983 wurden regelmässig Bulletins zu Fachthemen veröffentlicht, je mit einem Umfang von

20 – 80 Seiten. Zwei sehr aktive Erfahrungsgruppen seien hier speziell erwähnt: die Spitalpädagoginnen (sie haben sich 2003 aus dem SVFKM verabschiedet) und die Gruppe der Integrationsfachleute (siehe dazu das Interview in diesem Newsletter).

### **Auflösung des Vereins**

Zur Auflösung des Vereins Ende 2018 haben zwei Gründe geführt: Erstens das Angebot an Tagungen, Weiterbildungen und Publikationen seitens der Hochschulen und Selbsthilfeorganisationen ist gross und führte zu einem Nachfragerückgang beim SVFKM. Zweitens die ehrenamtliche Vereinsführung konnte ressourcenmässig nicht das leisten, was zu einer erfolgreichen Weiterführung nötig gewesen wäre. Den Vereinsmitgliedern wurde empfohlen, sich dem SACD anzuschliessen, welcher vergleichbare Zwecke und Ziele in seinen Statuten aufführt. Zwei ehemalige Vorstandsmitglieder des SVFKM, Judith Stocker und Susanne Schriber, wechselten in den Vorstand des SACD. Die oben erwähnte Fachgruppe Integration trifft sich weiter und wird vom SACD unterstützt.

### **Publikation**

Christine Schwyn, Physiotherapeutin und Schulische Heilpädagogin, hat an der Hochschule für Heilpädagogik ([www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)) mit ihrer Masterarbeit «[weiterbilden und vernetzen – eine Dokumentenanalyse des Vereins Fachkräfte Körper- und Mehrfachbehinderung SVFKM](#)» die Geschichte des Vereins umfassend dokumentiert und ausgewertet.

### **Fachgruppe Schulische Integration – Energien bündeln**

Von Susanne Schriber und Susanne Daetwyler

Seit 2002 gibt es eine Gruppe von Fachpersonen, welche Kinder und Jugendliche mit motorischen Beeinträchtigungen in der schulischen und nachschulischen Integration professionell begleiten. Pionier\*innen der Integrationsbegleitung in diesem Fachbereich initiierten die Arbeitsgruppe, die damals mit dem SVFKM (Schweizerischer Verein Fachkräfte Körper- und Mehrfachbehinderungen, 1969 – 2018) verbunden war.

Susanne Dätwyler, Heilpädagogin und Job Coach im [zeka](#) - zentren körperbehinderte aargau, ist eine der Fachpersonen, die an den Netzwerktreffen teilnimmt. Ich habe nachgefragt:

## *Wer trifft sich in dieser Fachgruppe?*

Die Fachgruppe steht allen Personen offen, die sich für die schulische und/oder nachschulische Integration von Kindern und Jugendlichen mit motorischen und/oder mehrfachen Beeinträchtigungen interessieren und sich für deren Teilhabe einsetzen. Mehrheitlich sind es Fachpersonen, insbesondere Schulische Heilpädagog\*innen, die einen professionellen Auftrag haben, Lernende in der schulischen oder nachschulischen Integration zu begleiten und zu unterstützen. Bis anhin nehmen Personen etwa aus nachfolgenden Schulen und Institutionen teil: Schule für Körper- und Mehrfachbehinderte Kinder in Zürich ([SKB](#)), die [CP-Schule](#) in St. Gallen, die [Maurerschule](#) in Winterthur, das [Rossfeld](#) in Bern, das Therapie- und Schulzentrum in Münchenstein ([TSM](#)), die [rodtegg](#) in Luzern oder aus den zentren körperbehinderte aargau ([zeka](#)). Die Aufzählung ist nicht vollständig. Jede Sonderschule, jeder Dienst in der Schweiz kann die Einladung für ein Treffen weiterleiten bzw. Interessierte informieren. Angeschrieben werden durch die Arbeitsgruppe Institutionen und Dienste in der ganzen Schweiz, die sich für die Integration von Menschen mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen engagieren, bzw. alle diejenigen, die bereits einmal teilgenommen haben und ihre e-Mailadresse in die Adressliste für weitere Infos eingetragen haben. Mal sind es zehn, mal dreissig Personen, die teilnehmen. Wir stellen fest, dass die Mund-zu-Mund-Information ein wichtiger Kanal ist, um Interessent\*innen zu erreichen.

## *Wie seid ihr organisiert?*

Die Gruppe startete ursprünglich vor einigen Jahren mit zwei Treffen pro Jahr. Eingeladen wurde und wird im Turnus, das heisst, die Treffen finden jeweils an verschiedenen Sonderschulen statt. Häufig fanden die Treffen aber auch in Olten an der [Heilpädagogischen Schule](#) statt. Dies aus logistischen Gründen, weil die Schule für alle gut erreichbar ist und weil wir freundlicherweise einen Arbeitsraum kostenlos zur Verfügung gestellt bekommen haben. Heute finden die Treffen einmal pro Jahr statt, in der Regel an einem Mittwoch im September.

## *Was braucht es, um an den Treffen teilnehmen zu können?*

Jede und jeder kann teilnehmen und ist willkommen. Man kann sich bei der Institution, bei der man angestellt ist, erkundigen. Die Treffen werden jeweils auch mit der Nennung des aktuellen Datums und Durchführungsortes auf der Website von [SACD](#) aufgeschaltet. Bis auf weiteres steht Susanne Schriber von der interkantonalen [Hochschule für Heilpädagogik](#) in Zürich als Kontaktperson zur Verfügung ([susanne.schriber@hfh.ch](mailto:susanne.schriber@hfh.ch)).

## *Wie sieht ein konkretes Treffen aus?*

Wir sammeln am Schluss eines Meetings Themen und treffen für das kommende Treffen gemeinsam eine Auswahl. Es kann aber auch sein, dass die einladende Institution die Agenda zusammenstellt. Da es immer wieder neue Teilnehmer\*innen in der Runde gibt, sind auch Rundgänge durch die Institution beliebt. Ein Treffen dauert in der Regel drei Stunden. Die Einladenden bestimmen den Ablauf. Es ist immer Zeit für spontane Fragen im Plenum. Das ist ein wichtiger Teil, das Netzwerk soll niederschwellig genutzt werden können und soll für unsere Arbeit im Alltag bedeutsam sein. Mögliche Inhalte sind beispielsweise: Der Austausch und die Weitergabe von Tools und eigenen Lehrmitteln, die Zusammenarbeit und die Erfahrungen mit Stellen wie Invalidenversicherung (IV), Schulpsychologischer Dienst (SPD), Regelschulen usw. Einmal wurden zwei Ergotherapeut\*innen/ Werklehrpersonen eingeladen, die Hilfsmittel im schulischen Kontext vorstellten. Solch praxisorientierte Themen werden geschätzt. Ein anderes Mal wurde ausgetauscht, wie die verschiedenen Institutionen in den Kantonen den Nachteilsausgleich handhaben. Es ist durchaus möglich, dass aus gewissen Diskussionen auch mal berufspolitische Statements oder weiterführende Aktionen entstehen.

## *Ist eine Teilnahme an den Treffen mit Kosten verbunden?*

Für die Teilnahme werden keine Kosten erhoben, für die Anreise und den Zeitaufwand kommen die Teilnehmer\*innen wahrscheinlich selber auf. Es ist abhängig von der Institution, bei der die einzelne Fachperson angestellt ist, ob die Arbeitszeit allenfalls als Weiterbildung angerechnet werden kann. Sinnvoll und angemessen wäre dies. Wir alle investieren zeitlich und finanziell etwas für die Sache Inklusion, ein deutliches Zeichen des Engagements.

Wir sind darauf angewiesen, dass wir ohne Kosten für Räume in einer unserer Zentren tagen können. Erfreulicherweise ist dies bei den meisten Schulen der Fall.

Denkbar ist, dass wir für ein spezifisches Fachthema Referent\*innen einladen, die dann ein Honorar erhalten. In diesem Falle werden die Honorarkosten auf Antrag und in einem definierten Rahmen von der SACD übernommen. Die Fachgruppe Integration ist mit der SACD verbunden.

*Zum Schluss: Wenn du diese Fachgruppe mit einer Metapher, einem Bild beschreiben würdest, was wäre das?*

In der Schweiz gibt es unzählige Wasser-Quellen. Jede sucht sich einen individuellen Weg ins Tal, allein schaffen sie es nicht in den starken Fluss oder in den See zu gelangen. Dazu müssen sie sich in ihrer Vielfalt verbinden, mit anderen verbünden. Gemeinsam können sie mit der gebündelten Energie etwas bewegen.

Herzlichen Dank, Susanne Dätwyler, für dieses Interview!

[susanne.daetwyler@zeka-ag.ch](mailto:susanne.daetwyler@zeka-ag.ch)

[susanne.schriber@hfh.ch](mailto:susanne.schriber@hfh.ch)

nächstes Treffen:

Fachgruppe Schulische Integration

Lernende mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen

08.09.2021, Nachmittag,

Ort: Stiftung Rossfeld, Bern

Kontakt und Information: [susanne.schriber@hfh.ch](mailto:susanne.schriber@hfh.ch)

## **Wer besucht die Schulen für Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen?**

Von Melanie Wilke und Susanne Schriber

Trifft es zu, dass immer mehr Schülerinnen und Schülern mit (schweren) mehrfachen Beeinträchtigungen die Schulen für Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen besuchen? Wie viele Kinder mit Zerebralparese besuchen aktuell eine Schule für Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen? Stimmt es, dass an Schulen für Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen zunehmend auch Kinder mit dem Förderbedarf Verhalten und emotionale Entwicklung gefördert werden? Wir wollen es wissen!

Im Rahmen einer Studie an der Interkantonalen Hochschule für Heilpädagogik Zürich ([www.hfh.ch](http://www.hfh.ch)) befragen wir, Prof. Dr. Melanie Willke und Prof. Dr. Susanne Schriber, die Schulen für Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen im deutschsprachigen Raum nach dem aktuellen Stand der Zusammensetzung der Schülerschaft. Alle dreizehn angefragten Schulen sind erfreulicherweise bereit, sich an der Umfrage zu beteiligen.

Die Datenerhebung erfolgt mittels einer Online-Umfrage (LimeSurvey, [www.limesurvey.org/de/](http://www.limesurvey.org/de/)) mit Auswahlfragen. Es werden Fragen zu primären und sekundären Beeinträchtigungen, zum Lernen und zum spezifischen Förder- und Assistenzbedarf erhoben. Einige wenige soziodemographische Daten (z. B. Kulturzugehörigkeit) werden überdies erfragt. Die Klassenlehrpersonen machen die Angaben zu jedem einzelnen Kind ihrer Klasse. Die Umfrage erfolgt anonym, es werden keine Namen der Kinder erfasst. Die Schulleitungen erhalten einen separaten Fragebogen mit institutionsübergreifenden Fragen zur Anzahl der Lernenden und Klassen sowie zur quantitativen personellen Besetzung in den Fachdisziplinen.

Die Datenauswertung dieser Querschnittstudie wird im Frühsommer 2021 erfolgen. Zu den einzelnen Schulen wird sich ein Profil erstellen lassen. Es sollen die kantonal und regional unterschiedlichen Profile der Schulen für Kinder mit motorischen Beeinträchtigungen und deren Ausrichtung auf die Schülerschaft sichtbar gemacht werden. Es ergibt sich damit so etwas wie eine Landkarte der Schulen im Förderschwerpunkt körperlich-motorische Entwicklung (kmE).

Wir erhoffen uns, die Umfragen in einigen wenigen Jahren wiederholen zu können. Erst mit einer Längsschnittstudie können die Veränderungen der Schülerschaft sichtbar gemacht werden.

In einem der nächsten Newsletter berichten wir zu ausgewählten Aspekten der Ergebnisse aus dieser ersten Querschnittstudie.

*Susanne Schriber*, [susanne.schriber@hfh.ch](mailto:susanne.schriber@hfh.ch)

*Melanie Willke*, [melanie.willke@hfh.ch](mailto:melanie.willke@hfh.ch)



No. 01/2021

Das Projekt wird von der Schweizerischen Stiftung für das cerebral gelähmte Kind finanziell unterstützt  
([www.cerebral.ch/de/die-stiftung](http://www.cerebral.ch/de/die-stiftung))



## **HENNA HÄNDE**

EIN INTEGRATIONSFÖRDERNDES BILDERBUCH IN DEUTSCH, 15 FREMDSPRACHEN UND IN METACOM-SYMBOLSPRACHE FÜR SONDERSCHULUNG.

Sunita, eine Erstklässlerin, besucht in Luzern das multikulturelle St. Karli-Schulhaus. Eine wahre Geschichte über ein Mädchen aus einer fremden Kultur. Eines Tages kommt Sunita scheu mit «Henna-Händen» in die Schule. Die Geschichte beschreibt, wie die Lehrerin ihr hilft auf ihre kulturellen Besonderheiten stolz zu sein.

Nach „Robi und der Fisch“ ist „Henna Hände“ das zweite Buch in der Reihe integrationsfördernder Bilderbücher, illustriert mit farbigen Bildern, erzählt in vielen Sprachen und in Symbolschrift.

Ein Buch für Neugierige, für Sprachenliebhaber, für Mehrsprachige, für Fremdsprachige, für Sprachlose, für Junge und Ältere, für Schülerinnen und Schüler, für Lehrerinnen und Lehrer, für Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, für Logopädinnen und Logopäden

Kurz: Ein Buch für alle!

Erhältlich beim Rex-Verlag: <https://www.rex-buch.ch/henna-haende> oder der Autorin: [www.lisbeth.ch](http://www.lisbeth.ch)



## **Stellungnahme zum Entwurf der Verordnungsbestimmungen zur Weiterentwicklung der IV**

Von Andreas Meyer-Heim

In enger Absprache mit Procap, Allkids (Allianz der unabhängigen Kinderspitäler in Schweiz) und der Schweizerischen Gesellschaft für Pädiatrie (SGP) hat die SACD, als vernehmlassungsberechtigte Vereinigung fristgerecht eine Stellungnahme zum Entwurf der Verordnungsbestimmungen zur Weiterentwicklung der IV eingebracht. Wir erhoffen uns dadurch, dass die Finanzierung der Therapie- und Unterstützungsmassnahmen für unserer Patienten der Kinder-Reha bedürfnisgerecht und klar definiert gesichert werden kann.

## **Urlaub für Betreuung gesundheitlich schwer beeinträchtigter Kinder**

Nach dem Artikel von Andrea Künzli, Bundesamt für Sozialversicherung ([paediatricschweiz.ch](http://paediatricschweiz.ch))

Das Parlament hat die Bedingungen für betreuende und pflegende Angehörige mit konkreten Massnahmen verbessert. Diese sind im Bundesgesetz über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung, AS 2020 4525, zusammengefasst. Eine dieser Massnahmen ist der Betreuungsurlaub für Eltern gesundheitlich schwer beeinträchtigter Kinder (Art. 329i OR). Ab dem 1. Juli 2021 werden Eltern/betreuende und pflegende Angehörige einen 14-wöchigen Betreuungsurlaub erhalten, wenn sie ihr gesundheitlich schwer beeinträchtigtes Kind betreuen und deswegen ihre Erwerbstätigkeit unterbrechen müssen. Die gesundheitliche Beeinträchtigung des Kindes ist durch den Arzt zu bescheinigen. Die Leitplanken, wann eine schwere gesundheitliche Beeinträchtigung vorliegt, gibt das Erwerbsersatzgesetz (EOG) vor.

## **Über den Kongress der Sferhe (Société Francophone d'Etudes et de Recherche sur les Handicaps de l'Enfance)**

Von Corinne Birchmeier Darankoum

Der Online-Kongress der Sferhe 2021 fand am 3. und 4. Mai über zwei halbe Tage statt. Der Titel der Konferenz lautete "Mobilität und Partizipation, zwischen täglicher Praxis und Innovation".

Die verschiedenen Themen waren wirklich sehr interessant und für mich teilweise eine Entdeckung.

Die Konferenzen waren auf einem sehr guten Niveau.

Auf der anderen Seite gab es viele technische Probleme (Sendeschnitte, unhörbare Simultanübersetzung, etc.), die zu einer großen Verzögerung führten und ein optimales Verständnis einiger Themen verhinderten.

Ich habe oben erwähnt, dass einige Themen eine Entdeckung für mich waren und ich möchte hier die Annäherung des Themas Mobilität und Autonomie im öffentlichen Raum durch Architekten erwähnen. Das fand ich besonders bereichernd. Ansonsten gab es auch Erfahrungsberichte und den Austausch von Menschen, die direkt von diesen Themen betroffen sind und auch eine innovative Erfahrung einer Arbeitsteilung zwischen einer Person mit einer Behinderung und einer nichtbehinderten Person. Eine Modenschau und eine Tanzaufführung, beides inklusive, haben mich sehr berührt. Während dieses Kongresses habe ich auch präzise und sehr nützliche wissenschaftliche Beiträge für meine tägliche Arbeit als Physiotherapeutin gefunden.

Zusammenfassend hat mich dieser Kongress fasziniert und Lust auf den nächsten gemacht, der am 13. und 14. Juni 2022 in Reims (oder online) stattfinden wird und dessen Thema "Early Intervention" sein wird.

## **Weiterbildungsangebote der SACD**

### **SACD Symposium 2021**

Wie bereits mehrfach angekündigt findet am 12.11.2021 im CHUV in Lausanne das nächste SACD Symposium mit dem Titel: "Wenn Motorik und Verhalten sich begegnen – quand la motricité et le comportement se rencontrent" statt.

Das detaillierte Programm und die definitiven Kongressunterlagen werden Sie demnächst erhalten. Wir freuen uns, Sie bald in Lausanne vor Ort zu treffen.

### **Ultraschallgesteuerte Botulinumtoxin Injektionen – Kurs der SACD am 29.10 und 30.10.2021 in Bern**

Wir freuen uns, Ihnen diesen Kurs an zu kündigen. Im Namen der

SACD planen wir einen Kurs zur ultraschallgesteuerten Botulinumtoxininjektion bei Kindern.

Der Kurs wird am 29. und 30.10.21 in Bern stattfinden und richtet sich an Ärzte und Ärztinnen aus dem Bereich der Kinderneurologie und Rehabilitation. Internationale Experten werden anhand von praktischen Beispielen die Indikation und Technik beschreiben. Wir werden zudem die

Ultraschalltechnik bei gesunden Kindern selber einüben und so ein direktes Feedbacks von den Fachexperten einholen. Die Kursunterlagen und die Anmeldeformalitäten werden wir Ihnen demnächst zu stellen. Wir würden uns freuen, wenn möglichst viele Kollegen aus allen Landesteilen der Schweiz bei diesem Kurs teilnehmen.

### **SACD Forschungstag 2022**

Im Vorstand haben wir beschlossen, das Window of Opportunity durch einen SCD Forschertag zu ersetzen. So möchten wir der Forschung im Bereich der Kinderrehabilitation einen grösseren Stellenwert einräumen und die Diskussion zwischen den Fachexperten und den Forschern und Forscherinnen aktiv fördern. Diese ganztägige Veranstaltung wird erstmals am 20.1.2022 in Bern stattfinden. Erneut ist die Anna Müller Grocholski Stiftung bereit, ein Preisgeld für die besten Forschungsleistungen aus zu schreiben. Die Details zur Anmeldung und Abstract Submission folgt demnächst. Wir freuen uns sehr auf diese Veranstaltung.